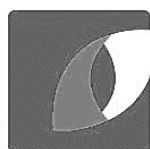


DEUTSCH-FRANZÖSISCHER MASTER IN GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN UND DOKTORANDENPROGRAMM

der École des Hautes Études en Sciences Sociales (Mention Histoire,
Spécialité Histoire et Civilisations) und des Historischen Seminars
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Doppelabschluss zertifiziert von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH)



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Informationsbroschüre

Studienjahr 2016/2017

École des Hautes Études en Sciences Sociales
Mention Histoire, Spécialité Histoire et Civilisations
190-198, avenue de France
75013 Paris
France

Universität Heidelberg
Historisches Seminar
Grabengasse 3-5
69117 Heidelberg
Deutschland

www.ehess.fr

www.historisches-seminar.uni-hd.de

www.paris-heidelberg.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Ansprechpartner.....	3
Bewerbungsfrist für das Masterprogramm.....	4
Fristen im Studienjahr 2016/2017.....	5
Die zwei Institutionen.....	6
Der Deutsch-Französische Masterstudiengang.....	7
Zulassung und Einschreibung.....	9
Einschreibung an der EHESS.....	10
Einschreibung an der Universität Heidelberg.....	11
Deutsch-Französische Hochschule.....	13
Einschreibung.....	13
Förderung.....	13
Empfang der Studierenden.....	15
Das Studienprogramm des Masterstudiums.....	16
Übersicht Variante 1.....	17
Übersicht Variante 2.....	18
Spezifische Lehrveranstaltungen und Treffen.....	19
Die Masterarbeit und Abschlussprüfung.....	20
Die Abschlussdokumente.....	21
Tabelle zur Notenumrechnung zwischen den beiden Bewertungssystemen.....	21
Das Doktorandenprogramm (PhD-Track).....	22
Aufnahmevoraussetzungen.....	22
Bewerbung.....	22
Einschreibungen.....	23
Cotutelle de thèse.....	23
Ablauf des Doktoratsstudiums.....	23
Workshops.....	24
Förderung durch die DFH.....	24
Abschluss der Dissertation.....	24
Praktische Informationen.....	25
Unterkunft / Wohnung in Paris.....	25
Unterkunft / Wohnung in Heidelberg.....	25
Sprachkurse.....	25
Krankenversicherung.....	26

Diese Broschüre wird regelmäßig aktualisiert. Die jeweils aktuelle Variante erhalten Sie unter ⇒ paris-heidelberg.eu/s/126 als PDF-Datei in deutscher und französischer Sprache.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 13. April 2016 DE

ANSPRECHPARTNER

Informationsseite des Studiengangs

www.paris-heidelberg.eu

Team der Programm-Verantwortlichen an der EHESS

Programmbeauftragter Antoine Lilti (responsable du programme):

antoine.lilti@ehess.fr

Julien Blanc (responsable adjoint du programme) :

julien.blanc@ehess.fr

Emmanuel Saint-Fuscien (responsable adjoint du programme) :

emmanuel.saint-fuscien@ehess.fr

Antonin Dubois (Koordinator und Ansprechpartner, Dozent des séminaire d'histoire allemande): antonin.dubois@ehess.fr

Siehe auch ⇒ paris-heidelberg.eu/s/101

Administrative Verantwortlichkeit des Programms in Paris

Antoine Lilti (responsable scientifique)

Marie Calvary (responsable administrative):

190-198 avenue de France, 75013 Paris, bureau 704 - Tel. +33 (0)1 49 54 25 55 –

marie.calvary@ehess.fr

Sprechstunden: Mo-Fr, 14-16 Uhr

Team der Programm-Verantwortlichen an der Universität Heidelberg

Programmbeauftragter Prof. Dr. Nikolas Jaspert:

nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr

Aaron Jochim, M.A. (Koordinator, Studienberatung Masterprogramm):

aaron.jochim@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mi., 11-12 Uhr und nach Vereinbarung

Prof. Dr. Sven Externbrink (Dozent des Deutsch-Französischen Kolloquiums):

sven.externbrink@zegk.uni-heidelberg.de

Dr. Sebastian Kolditz (Studienberatung Doktorandenprogramm):

sebastian.kolditz@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Di, 11-12 Uhr und nach Vereinbarung

Siehe auch ⇒ paris-heidelberg.eu/s/102

Die DozentInnen des Historischen Seminars sowie die Angehörigen des Conseil pédagogique der Mention Histoire (Spécialité Histoire & Civilisations) bilden gemeinsam das **DozentInnenkollegium des Deutsch-Französischen Studiengangs**.

BEWERBUNGSFRIST FÜR DAS MASTERPROGRAMM

Achtung! Auch wenn es an der Universität Heidelberg möglich ist, sich bis zum 15. Juli (für BewerberInnen deutscher Staatsangehörigkeit) für den Studiengang zu bewerben und an der EHESS bis Ende Aug., wird doch dringend eine frühe Bewerbung vor dem 15. Juni empfohlen, um so noch rechtzeitig ggf. einen vorbereitenden Sprachkurs (im Sept. in Heidelberg) und insbesondere einen Wohnheimplatz in Heidelberg bzw. in der Maison Heinrich Heine in Paris beantragen zu können (detailliertere Informationen auf S. 25 f.).

... an der EHESS:

- Vom 1. April bis 1. September 2016: Bewerbungszeitraum und Auswahl der Bewerbungen (Kontakt: antonin.dubois@ehess.fr)
- Vom 15. Mai bis spätestens 15. September 2016: Übermittlung des Dossier d'inscription pédagogique. Das Dossier ist herunterzuladen (⇒ paris-heidelberg.eu/s/103), gemeinsam mit der/dem Tuteur/trice der EHESS auszufüllen und in ausgedruckter Form (S. 2 des Originaldossiers) an das Secrétariat de la formation Histoire zu übermitteln (Kontakt: marie.calvary@ehess.fr (EHESS - bureau 704 – 190 av. de France – 75013 Paris))

... an der Universität Heidelberg:

Verfahren und Fristen unterscheiden sich je nach Staatsangehörigkeit.

Für **BewerberInnen mit deutscher Staatsangehörigkeit:** Bewerbungsfrist vom 1. April bis 15. Juli. Die Bewerbung muss direkt an Herrn Prof. Dr. Nikolas Jaspert, Historisches Seminar der Universität Heidelberg, Grabengasse 3-5, 69117 Heidelberg geschickt werden (möglichst auch als Datei). Die Bewerbungen werden umgehend nach Ablauf der Frist durch die Verantwortlichen des Masterstudiengangs geprüft und zudem den Verantwortlichen an der EHESS weitergeleitet. Die Kandidaten werden möglichst schnell von der Aufnahmeentscheidung unterrichtet.

Für **BewerberInnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit:** Bewerbungsfrist bis zum 15. Juni. Die Bewerbung muss an die folgende Adresse gerichtet werden: Akademisches Auslandsamt der Universität Heidelberg, Zulassungsstelle Masterprogramme, Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg. Dabei ist es erforderlich, das online verfügbare Formular des Zulassungsantrags für einen konsekutiven Masterstudiengang ohne Zulassungsbeschränkung herunterzuladen und auszufüllen (siehe Link). Das Akademische Auslandsamt unternimmt eine Vorprüfung des Zulassungsantrages und leitet die Unterlagen (bis spätestens Mitte Juli) an die Verantwortlichen des Programms weiter. Entscheidungen über die Anträge können in der Regel erst nach dem 15. Juli verschickt werden. Link zum Formular: ⇒ paris-heidelberg.eu/s/104

... an beiden Institutionen:

Für angenommene BewerberInnen bitten wir um eine Online-Einschreibung auf der Webseite der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH / UFA) unbedingt vor dem 15. September 2016 (vgl. S. 13)

Link: ⇒ dfh-ufa.org/nc/fr/etudiants/inscription-en-ligne/inscription/

FRISTEN IM STUDIENJAHR 2016/2017

Vorläufiger Calendrier 2016/2017 (EHES)

Dienstag, 11. Oktober 2016	Empfangstag für alle Studierenden der EHES 105 bd Raspail, 75006 Paris
Donnerstag, 13. Oktober 2016	Journée de prérentrée der Mention Histoire Raum 7/8, 105 bd Raspail, 75006 Paris Verpflichtende Anwesenheit der M1- und M2-Studierenden. Programm: Begrüßung der M1-Studierenden (10 – 12 Uhr) und der M2-Studierenden (13.30 – 15.30 Uhr)
Mittwoch, 2. November 2016	Beginn der Lehrveranstaltungen
März (S1) und Juni (S2) 2017	Prüfungen (examens) im M1
Juni oder Oktober (S4) 2017	Jury d'examen der M2-Arbeiten

Fristen und Daten 2016/2017 (Heidelberg)

im September	Möglichkeit zum Besuch des semestervorbereitenden Sprachkurses des Internationalen Studienzentrums ISZ Heidelberg im September <i>Verbindliche Anmeldung bis spätestens 3. September! Der genaue Kurs-Termin für 2016 steht derzeit noch nicht fest. Im Jahr 2015 fand er vom 7. September bis 2. Oktober statt.</i>
Montag, 19. September 2016	Empfang und Einführungstag für alle Studierenden des Studiengangs am Historischen Seminar 13 Uhr, Büro 227, bei Prof. Jaspert
Samstag, 1. Oktober 2016	Beginn des Wintersemesters 2016/2017
bis Sonntag, 16. Oktober 2016	Einschreibung an der Universität Heidelberg
Montag, 17. Oktober 2016	Beginn der Lehrveranstaltungen im Wintersemester
24. Dezember – 8. Januar 2017	Unterbrechung/Weihnachtspause
bis Dienstag, 31. Januar 2017	Anmeldung der Masterarbeit für M2-Studierende mit Zugehörigkeit zur Universität Heidelberg als „Heimatinstitution“
Freitag, 31. März 2017	Ende des Wintersemesters 2016/2017
Samstag, 1. April 2017	Beginn des Sommersemesters 2017
Dienstag, 18. April 2017	Beginn der Lehrveranstaltungen im Sommersemester
Samstag, 30. September 2017	Ende des Sommersemesters 2017
bis Freitag, 30. Juni 2017	reguläre Abgabe der Masterarbeit für M2-Studierende mit Zugehörigkeit zur Universität Heidelberg als „Heimatinstitution“

DIE ZWEI INSTITUTIONEN

Die **École des Hautes Études en Sciences Sociales**, der seit 2013 der Wirtschaftswissenschaftler Pierre-Cyrille Hautcœur vorsteht, geht zurück auf die Formierung der 6. Section an der École Pratique des Hautes Études im Jahre 1947 auf Initiative mehrerer herausragender französischer Historiker, darunter Lucien Febvre und Fernand Braudel. Sie pflegt das Erbe eines über drei Jahrzehnte währenden Bemühens, die Sozialwissenschaften als eigenständigen und interdisziplinär angelegten erkenntnistheoretischen Schwerpunkt (domaine épistémologique) zu etablieren. Im Mittelpunkt dieses Untersuchungsansatzes steht der Mensch, stets verstanden als Teil einer Gesellschaft oder eines sozialen Gefüges (l'homme en société). In der Nachfolge Braudels als Präsident der 6. Section der EPHE war es vor allem Jacques Le Goff, der 1972 die Weichen für die Schaffung einer eigenständigen Institution stellte. Drei Jahre später, 1975, mündeten diese Pläne in der Gründung der EHESS als von der EPHE unabhängiges Grand établissement de recherche et d'enseignement. Sie bietet Studierenden aus aller Welt eine forschungsbezogene akademische Ausbildung (ab dem Master) und eine Lehre auf höchstem Niveau.

Die Mention Histoire (Abteilung für Geschichte) widmet sich sowohl der Forschung als auch der Vermittlung von Forschungskompetenz im Rahmen von Seminaren, nicht zuletzt in Anlehnung an die deutsche Wissenschaftstradition. Die Forschung vollzieht sich in Centres, Groupes und Equipes, zumeist eng verbunden mit anderen Forschungseinrichtungen wie dem CNRS. Das größte Laboratoire der EHESS im Bereich der Geschichte ist das Centre de recherches historiques (CRH), welches etwa 130 Enseignants-chercheurs und Chercheurs umfasst und Hunderte Doktoranden betreut.

Die **Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg** (gegründet 1386) ist die älteste fortwährend bestehende Universität Deutschlands. Das Historische Seminar hat im Jahr 2015 sein 125-jähriges Bestehen gefeiert, jedoch geht die Einrichtung eines historischen Lehrstuhls an der Universität bis auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Seit 2004 ist das Historische Seminar Teil des Zentrums für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK), zusammen mit der Europäischen Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Religionswissenschaft. Das eigenständige Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik gehört hingegen zum Zentrum für Altertumswissenschaften, ist mit dem Historischen Seminar aber in der Lehre sehr eng verbunden, ebenso wie das Heidelberger Südasiens-Institut (SAI). Zusammen mit einer Vielzahl weiterer Institute gehört auch das Historische Seminar der Philosophischen Fakultät an, die u. a. das Promotionsrecht ausübt und das Prüfungsamt (GPA) gemeinsam mit der Neuphilologischen Fakultät unterhält. Das Historische Seminar umfasst drei Professuren im Bereich der Mittelalterlichen und Landesgeschichte, vier im Bereich der Neueren bis Zeitgeschichte sowie Professuren für Amerikanische, Osteuropäische und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es kooperiert eng mit der Hochschule für Jüdische Studien und ist an zwei Schwerpunkten der Heidelberger Verbundforschung intensiv beteiligt, dem Cluster of Excellence „Asia and Europe in a global context“ und dem Sonderforschungsbereich 933 „Materiale Textkulturen“.

DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE MASTERSTUDIENGANG

Prinzipien: Der deutsch-französische Master in Geschichtswissenschaften ist ein von der EHESS und dem Historischen Seminar in Heidelberg gemeinsam eingerichteter integrierter Studiengang mit besonderer Forschungsorientierung. Seine charakteristischen Merkmale bestehen in

- der Hinführung an eine eigenständige historische Forschung in den Sprachen Französisch und Deutsch,
- der Vermittlung vertiefter Fachkenntnisse unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen und kulturellen Traditionen in Frankreich und Deutschland,
- der Verbindung und Harmonisierung der Ausbildungstraditionen beider Länder,
- das Entwickeln eines individuellen Forschungsprojektes über zwei Jahre als Grundlage der Masterarbeit, die durch zwei ProfessorInnen (1 an der EHESS, 1 in Heidelberg) gemeinsam betreut sein wird,
- der interdisziplinären Reflexion in Geschichts- und Sozialwissenschaften,
- einem besonderen Praxisbezug durch Berufspraktika und einem Vermittlungs- und Praxismodul
- einem Abschluss mit Doppeldiplom, versehen mit dem Exzellenzzertifikat der DFH.
- der Möglichkeit zur Promotion nach erfolgreichem M.A.-Abschluss im Rahmen des angeschlossenen binationalen Promotionsstudiums (PhD-Track).

Anforderungen und Auswahl: Da der Studiengang an die Studierenden sowohl in sprachlicher Hinsicht als auch im Hinblick auf ihre wissenschaftlichen Interessen und Leistungen sehr hohe Anforderungen stellt, werden die BewerberInnen einem strengen Auswahlverfahren unterzogen. Zu den Bewertungskriterien für Bewerbungen gehört eine B.A.-Abschlussnote von mindestens 2,0 (bei Bewerbung in Heidelberg) bzw. eine Licence mit Mention Bien oder äquivalente Vorleistungen. Das Studium im Deutsch-Französischen Master in Geschichtswissenschaften ist stark auf die Forschungspraxis orientiert. Daher wird von BewerberInnen bereits bei der Bewerbung erwartet, die Idee für ein eigenes Forschungsvorhaben zu formulieren, dem sie sich im Verlauf der beiden Masterjahre widmen werden.

Der erste Schritt bei Interesse an einer Bewerbung besteht darin, Kontakt mit den Verantwortlichen an der künftigen „Heimatinstitution“ aufzunehmen: mit Julien Blanc und/oder Antonin Dubois an der EHESS sowie Nikolas Jaspert, Sven Externbrink und/oder Aaron Jochim am Historischen Seminar in Heidelberg (siehe S. 3).

Individuelle Gestaltung: Bei der Organisation ihres Studiums an den beiden kooperierenden Standorten werden den Studierenden viele individuelle Gestaltungsspielräume geboten. Sie sollen ihre Studien und ihr Forschungsprojekt in Übereinstimmung mit ihren persönlichen Schwerpunktsetzungen, aber gleichwohl im engen Kontakt mit Ihren BetreuerInnen an beiden Institutionen verwirklichen können. Um ihnen bei maximaler Wahlfreiheit zudem den optimalen Nutzen aus dem binationalen Studienprogramm zu ermöglichen, ist es vorgesehen, dass die Studierenden in der Regel das erste Studienjahr (M1) am Partnerstandort, das zweite (M2) an ihrer Heimatinstitution verbringen. So können sie im ersten Jahr sowohl ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern als auch ihre historische Forschungskonzeption durch direkten Kontakt mit der Wissenschaftstradition

des Partnerlandes vertiefen, bevor sie im zweiten Studienjahr an ihre Heimatinstitution zurückkehren, um ihre Masterarbeit zu verfassen und dort einzureichen. Ihre Prüfungen richten sich in jedem Fall nach der Ordnung der Heimatinstitution. In begründeten Fällen (etwa aufgrund des Forschungsthemas und Quellenzugangs, aber auch aus persönlichen oder studienbedingten Gründen) können die Studierenden jedoch auch die umgekehrte Reihenfolge der Studienorte wählen. Die Entscheidung über die Umkehr der Reihenfolge wird nach Gesprächen mit der/dem BetreuerIn des Projekts und den Verantwortlichen des Studiengangs getroffen.

Die Studierenden können die meisten ihrer Lehrveranstaltungen aus einem breiten Angebot wählen. Ihr Forschungsprojekt wird kontinuierlich durch je eine/einen BetreuerIn (Directeur/trice de recherche/Tuteur/trice) an den beiden Institutionen begleitet und mündet im vierten Semester in die Fertigstellung der Masterarbeit. Das Projekt der Arbeit muss nicht im Feld der deutsch-französischen Geschichte angesiedelt sein. Eine Übersicht über die DozentInnen in Heidelberg finden Sie unter ⇒ paris-heidelberg.eu/s/125.

Kompetenzen: Ein wesentliches Ziel des Programms besteht darin, den Studierenden durch den direkten Kontakt mit verschiedenen Forschungstraditionen und -institutionen einen eigenständigen und reflektierten methodischen Zugang zu verschiedenartigen, national geprägten Disziplinkulturen innerhalb der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. Kernstück des Studiengangs ist die langfristige Verfolgung eines komplexen Forschungsprojektes, das die Studierenden an eine bilinguale Wissenschaftspraxis und die Nutzung der dafür einschlägigen Hilfsinstitutionen wie Archive / Bibliotheken heranführt. Durch die Erfahrungen eines binationalen Studiums, ihre internationale Forschungspraxis und Mobilität vertiefen die Studierenden ihre sprachlichen Kenntnisse und ihre interkulturellen Kompetenzen. Sie sind in der Lage, sich in den beiden Unterrichtssprachen des Studiengangs in differenzierter Weise selbstständig schriftlich und mündlich auszudrücken und erlangen während ihres Studiums Vertrautheit mit der jeweils anderen nationalen Fachkultur. Der Studiengang bildet keine abgeschlossene Einheit, sondern die Studierenden werden in die Veranstaltungen der übrigen Masterstudierenden an beiden Institutionen integriert. Mit den im Masterstudium erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, eine internationale Karriere in Lehre und Forschung, aber auch in einer Vielfalt anderer Berufsfelder zu verfolgen.

ZULASSUNG UND EINSCHREIBUNG

Der Antritt des Masterstudiums ist aufgrund der Einschreibemodalitäten an beiden Hochschulen nur zum Wintersemester eines Jahres (d. h. im Oktober) möglich.

Interessenten können sich an derjenigen der beiden beteiligten Institutionen (EHESS, Historisches Seminar Heidelberg) bewerben, zu der sie künftig als Heimatinstitution (institution d'origine) zugeordnet sein wollen. Diese Entscheidung ist nicht durch Staatsangehörigkeit oder Muttersprache festgelegt, d.h. auch französische Studierende können Heidelberg als Heimatinstitution wählen, deutsche Studierende ebenso die EHESS. An der Heimatinstitution wird später die Masterarbeit eingereicht und die Abschlussprüfung (soutenance) nach dem Reglement dieser Hochschule absolviert. Die Absolventen erhalten jedoch vollständige Abschlusszeugnisse beider Institutionen.

Für eine **Bewerbung an der EHESS** empfiehlt es sich, zuerst informell Kontakt zu einem Verantwortlichen des Programms an der EHESS aufzunehmen (siehe S. 3). Im weiteren Verlauf muss eine/ein Tuteur/trice für das Forschungsprojekt des Bewerbers/der Bewerberin gefunden werden. Zu den zudem erforderlichen Unterlagen siehe unten (bei Einschreibung an der EHESS).

Die **Bewerbung an der Universität Heidelberg** verläuft nach einem förmlichen Verfahren, (s.o., S. 4).

Die **Bewerbungsunterlagen** umfassen folgende Bestandteile:

- ein persönliches Motivationsschreiben
- die Ideenskizze für ein Forschungsprojekt, welches im Laufe des Masterstudiums über zwei Jahre verfolgt werden und schließlich in die Masterarbeit münden soll (ca. eine Seite),
- einen tabellarischen Lebenslauf,
- Kopien des Abiturzeugnisses (bzw. der Hochschulzugangsberechtigung), des Bachelor- bzw. Licence-Zeugnisses (kann nachgereicht werden) und der Aufstellung aller einzelnen Prüfungsleistungen im B.A. (Transcript of records/Relevé des notes),
- Nachweis der Sprachkenntnisse in der Nicht-Muttersprache (Niveau C1), etwa durch das Zeugnis einer Sprachprüfung, ein AbiBac, ein längeres Praktikum oder einen Studienaufenthalt im französischsprachigen Raum,
- die Erklärung, im Fach Geschichte oder einem im wesentlichen gleichartigen Fach nicht den Prüfungsanspruch verloren zu haben oder in einem laufenden Prüfungsverfahren zu stehen (berührt nicht das u.U. noch nicht fertig abgeschlossene B.A.-Studium)

Kriterien für die Zulassung in Heidelberg laut Zulassungsordnung für den Deutsch-Französischen Master:

- überdurchschnittlicher erster Studienabschluss (B.A., Licence) mit 2,0/Mention Bien oder besser
- sehr gute Kenntnisse in beiden Unterrichtssprachen des Studienprogramms: Französisch und Deutsch (Niveau C1, selbständige Sprachanwendung). Leichte Defizite können durch die Teilnahme an intensiven Sprachkursen in der ersten Studienphase ausgeglichen werden.

- B.A.-Studium im Fach Geschichte oder einem Studiengang mit mindestens 50 % Anteil Geschichte, minimal aber 70 ECTS-Punkte aus Lehrveranstaltungen mit historischem Bezug
- Je nach Ausrichtung des Wahlpflichtbereichs sind sehr gute Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache (Neuzeit), gute Lateinkenntnisse (Mittelalter) oder Latein- und Griechischkenntnisse (Antike) Voraussetzung.

Bei der Bewerbung ist also insbesondere die erste, durchaus im weiteren Verlauf noch modifizierbare Orientierung auf das **Master-Forschungsprojekt** zu bedenken. Für die Einschreibung an der EHESS ist es erforderlich, einen (provisorischen) Titel des Projekts angeben und eine/n BetreuerIn (Tuteur/trice) an der EHESS nominieren zu können. Das Projekt muss sich nicht auf die deutsch-französische Geschichte beziehen. Für die Wahl der/des Tuteur/trice setzen Sie sich bitte mit dem Enseignant-coordonateur an der EHESS, Antonin Dubois (siehe S. 3), in Verbindung. Eine Übersicht der DozentInnen (enseignants-chercheurs) der EHESS finden Sie in der Broschüre der Mention Histoire, Spécialité Histoire & Civilisations bzw. unter ⇒ paris-heidelberg.eu/s/124.

Nach der Zulassung entscheiden sich die künftigen Studierenden für eine Reihenfolge der Studienorte, dabei gilt jedoch als Regel, dass das erste Masterjahr im Partnerland verbracht werden soll.

Einschreibung

Die Studierenden des Masterjahrgangs immatrikulieren sich an drei Institutionen: der EHESS, der Universität Heidelberg sowie der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH-UFA).

Einschreibung an der EHESS

Die Einschreibung an der EHESS ist für beide Masterjahre für alle Studierenden des Programms verpflichtend.

Diese Einschreibung erfolgt in zwei Stufen: Zunächst ist das Dossier d'inscription pédagogique (herunterladen unter ⇒ paris-heidelberg.eu/s/103 zwischen dem 15. Mai und 15. September 2016) vollständig mit der/dem Tuteur/trice der EHESS auszufüllen und ausgedruckt bis 15. September zu adressieren an das Secrétariat du master „Histoire“ (Marie Calvary, bureau 704, Postadresse 190, av. de France, 75013 Paris).

Dem Dossier sind in der Regel beizufügen: ein Motivationsschreiben in französischer und deutscher Sprache, adressiert an den Programmbeauftragten Antoine Lilti bzw. Nikolas Jaspert, ein kurzer Lebenslauf (ein bis zwei Seiten), Kopien des ersten Universitätsabschlusses (B.A., Licence) bzw. des Transcript of records/Relevé des notes, ein Nachweis der Sprachkenntnisse (Französisch, für französische BewerberInnen Deutsch).

Für die Angaben zum Forschungsthema und zur/zum betreuenden Dozentin/Dozenten (Directeur/trice de recherche, Tuteur/trice) sollte unbedingt der Pariser Enseignant-orienteur, Antonin Dubois, konsultiert werden.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Inscription administrative. Die auszufüllenden Dokumente werden den Studierenden auf dem Postweg durch den „Service de la scolarité“ zugeschickt. Zu den erforderlichen Belegdokumenten gehören auch

- Geburtsurkunde oder Auszug aus Familienbuch (bzw. acte de naissance)

- Kopien des Abiturzeugnisses, des ersten Universitätsabschlusses und des dazu gehörenden Transcript of records/Relevé de notes. Diese Urkunden müssen in beglaubigter Form (bzw. als Originale mit Unterschrift und Stempel) vorliegen; es sind keine beglaubigten Übersetzungen deutscher Dokumente erforderlich (Sondervereinbarung für den Deutsch-Französischen Master).

Die Eintragung des parcours de formation erfolgt zwischen Oktober und Dezember im bureau de la formation de Master (Marie Calvary). Es wird geraten, diesen Schritt so schnell wie möglich vorzunehmen.

Die Einschreibegebühren (Droits d'inscription) an der EHESS **stehen für das Studienjahr 2016/17 noch nicht fest**. Im Jahr 2015/16 fielen Gebühren in der Gesamthöhe von 476,10 Euro an (administrative Gebühren Master: 256 Euro; Sozialversicherung: 215 Euro; Gebühr médecine préventive: 5,10 Euro). Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen **ab Juni** an den Service de la scolarité (scolarite@ehess.fr).

Von diesen sind Studierende mit Heimatinstitution Heidelberg generell befreit, müssen gegenüber der EHESS jedoch den Nachweis über eine bestehende Krankenversicherung im Ausland und eine in Frankreich gültige Haftpflichtversicherung erbringen und die Jahresgebühr médecine préventive bezahlen.

Nach Bezahlung der Gebühren, Eintragung des parcours de formation und Vollzug der Inscription administrative wird jedem Studierenden ein Studierendenausweis der EHESS ausgestellt. Dieser muss in der Regel persönlich abgeholt werden. Zudem wird ihm/ihr eine EHESS-Email-Adresse zugeteilt. **Hinweis:** Es empfiehlt sich, die Formalitäten der Inscription administrative möglichst schnell zu erledigen, da ohne Carte d'étudiant(e) viele Vergünstigungen für Studierende (ÖPNV-Tickets, Banken, Bibliotheken...) nicht in Anspruch genommen werden können.

Der Übergang in den M2 vollzieht sich für Studierende, die den M1 erfolgreich abgeschlossen haben (d. h. Erwerb von 60 Leistungspunkten ist registriert) nach einem erleichterten Verfahren: Die Studierenden sollten das Dossier d'inscription en M2 automatisch zugeschickt bekommen (ggf. rechtzeitig mit dem Sekretariat der Mention Histoire Rücksprache nehmen!).

Einschreibung an der Universität Heidelberg

Studierende mit Heimatinstitution Heidelberg müssen in Heidelberg in beiden Masterjahren eingeschrieben sein, Studierende mit Heimatinstitution EHESS nur im Jahr ihres Aufenthalts.

Studierende **deutscher Staatsangehörigkeit** schreiben sich online ein, siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/105. Das Portal ist von August bis Mitte Oktober freigeschaltet, das dort zu findende Formular muss ausgefüllt, ausgedruckt und unterschrieben und zusammen mit dem Zulassungsbescheid, der den Studierenden bei erfolgreicher Bewerbung vom Koordinator zugeschickt wird, an das Studierendensekretariat der Universitätsverwaltung geschickt werden. Zuvor sind noch die erforderlichen Semesterbeiträge zu zahlen (60 Euro administrative Gebühren, 33,30 Euro Verfasste Studierendenschaft, 49 Euro Beitrag für das Studierendenwerk = 142,30 Euro). Die Immatrikulationsfrist endet am 16. Oktober 2016.

Für Studierende **nichtdeutscher Staatsangehörigkeit** erfolgt die Einschreibung persönlich im Akademischen Auslandsamt im Carolinum, Seminarstraße 2. Dort erhalten Sie im Servicebüro (Raum 33) das Formular des Antrags auf Immatrikulation (Bitte beachten: Es handelt sich um ein anderes Formular als für die Erasmus-Programme!). Die Studierenden mit Heimatinstitution Heidelberg legen den vom Koordinator erhaltenen Zulassungsbescheid vor sowie weitere Dokumente, siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/106. **Studierende mit Heimatinstitution EHESS** sollten einen Nachweis der Einschreibung bei der EHESS mitführen (bzw. sich zuvor ein entsprechendes Belegschreiben bei Aaron Jochim abholen) und **sind von der administrativen Semestergebühr befreit**, d. h. sie bezahlen **82,30 Euro** statt 142,30 Euro Studienbeiträge **pro Semester**. Vorzulegen bei der Einschreibung ist insbesondere das **Original der Hochschulzugangsberechtigung** (Abitur / Bac) und ggf. auch das Original des B.A./Licence-Abschlusses, für andere Dokumente genügen Kopien.

Für jedes weitere Studiensemester werden die Studierenden per E-Mail der Universitätsverwaltung zur Rückmeldung, verbunden mit erneuter Bezahlung der Semesterbeiträge, aufgefordert. Die Rückmeldung muss zwischen Mitte Januar und Mitte Februar erfolgen, bei einer späteren Rückmeldung entstehen Säumnisgebühren.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE HOCHSCHULE

Einschreibung

Es ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich, dass sich alle in den Studiengang aufgenommenen Studierenden selbständig **bis spätestens 15. September** des Aufnahmejahres bei der Deutsch-Französischen Hochschule einschreiben. Die Einschreibung ist **notwendige Voraussetzung für die Gewährung der DFH- Mobilitätsbeihilfen** für den Studienaufenthalt am Partnerstandort.

Die Einschreibung erfolgt online auf der Seite der DFH (Deutsch: ⇒ dfh-ufa.org/studierende/einschreibung/; Französisch: ⇒ dfh-ufa.org/etudiants/inscription-en-ligne). Dort ist der Vorgang der Einschreibung beschrieben. Zunächst wird die „Heimathochschule“ (institution d'origine) ausgewählt (die Institution, an der Sie sich beworben haben und an der Sie die vollen Semestergebühren bezahlen), dann das Kooperationsprogramm unter der Bezeichnung „U Heidelberg / EHESS Paris --- Sciences sociale, mention histoire --- grade de docteur“ (deutsch analog). Es handelt sich um ein PhD-Track-Programm, welches sowohl Masterstudierende als auch Doktoranden umfasst, daher die Angabe „Doktorgrad“ als Abschluss. Das sollte keine Irritationen auslösen: Selbstverständlich bildet der Master für sich einen vollwertigen Studienabschluss mit Doppeldiplom und impliziert keine Verpflichtung, danach im Doktorandenprogramm zu bleiben. Nach Angabe der Partnereinrichtung müssen Sie verschiedene persönliche Angaben eintragen (u.a. Name, Geburtsdatum, Abschlüsse). Zudem werden Sie zur Eingabe einer Matrikelnummer an Ihrer Heimatinstitution aufgefordert. Es ist jedoch nicht erforderlich, bereits zuvor an der Heimatinstitution eingeschrieben zu sein. Vielmehr werden Ihnen die Programmverantwortlichen eine **Programmnummer** mitteilen, **die die individuelle Matrikelnummer vorläufig ersetzt**. Die Programmkoordinatoren werden schließlich alle Einschreibungen prüfen und gegenüber der DFH validieren.

Nach dem ersten Studienjahr ist es erneut erforderlich, sich für das **zweite Studienjahr bei der DFH online zurückzumelden** (im Zeitraum Mai bis September). Als Voraussetzung für die Rückmeldung müssen alle Studierenden, die bereits das erste Jahr im Partnerland verbracht haben, einen kurzen Studierendenbericht in Form eines Fragebogens ausfüllen. Die Studierenden, die das zweite Jahr im Partnerland verbringen, müssen diesen Bericht als Voraussetzung für die Erteilung des Doppeldiploms ausfüllen. Die Berichte spielen eine wichtige Rolle für die Evaluation des Programms durch die DFH.

Förderung

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH/UFA) fördert das Masterprogramm als integrierten Studiengang. Die Studierenden erhalten nach dem Abschluss ihres Doppeldiploms ein Exzellenz-Zertifikat der DFH.

Seit dem Studienjahr 2012/13 fördert die DFH den Masterstudiengang finanziell im Rahmen des PhD-Track-Kooperationsprogramms der beiden kooperierenden Institutionen. Die Master-Studierenden erhalten im Jahr Ihres Aufenthaltes im Partnerland eine Mobilitätsbeihilfe der DFH in Höhe von 270 Euro monatlich für 10 Monate. Die Auszahlung der Mobilitätsbeihilfen erfolgt durch die Finanzverwaltung der jeweiligen Heimatinstitution

und unterliegt den dort gültigen Regeln. In Heidelberg setzt die Zahlung die Unterzeichnung eines Zuwendungsvertrages durch die Studierenden voraus, mit dem sich die Studierenden verpflichten, die von ihnen erhaltene Mobilitätsbeihilfe im Fall eines Studienabbruchs an die Universität Heidelberg und durch diese an die DFH zurückzuzahlen.

Für die Finanzierung der Arbeit des Programms stellt die DFH außerdem Infrastrukturmittel zur Verfügung. Aus diesen Mitteln können beispielsweise Reisen der Studierenden zu den Ateliers (jeweils durch die Heimatinstitution) bezahlt werden, ebenso einzelne Veranstaltungen im Rahmen der Ateliers, Sprachkurse der Studierenden (empfohlen werden Gruppensprachkurse) und im Einzelfall auch Tagungsreisen. Wenden Sie sich für Nachfragen an die administrativ Verantwortlichen Ihrer Heimatinstitution bzw. Ihres aktuellen Studienortes.

EMPFANG DER STUDIERENDEN

Die Studierenden des Deutsch-Französischen Masters werden an beiden Institutionen individuell betreut. Auch das nichtwissenschaftliche Personal beider Einrichtungen trägt dazu bei, so das Akademische Auslandsamt (in Heidelberg), während das Studierendenwerk ihnen bei der Beschaffung einer Unterkunft behilflich ist. An der EHESS ist das Bureau des étudiants eingebunden.

Zu Beginn des Studienjahres werden die Studierenden an beiden Institutionen jeweils mit einem Einführungs- und Informationstag begrüßt und in Empfang genommen.

In Heidelberg wird dieser Einführungstag am 19. September 2016, ab 13 Uhr, im Büro des Programmbeauftragten, Herrn Prof. Dr. Nikolas Jaspert (Raum 227 im Historischen Seminar) stattfinden. Dabei werden die Studierenden mit grundlegenden Modalitäten des binationalen Studiums vertraut gemacht und es besteht die Möglichkeit zur Klärung organisatorischer Probleme und Fragen. Alle Studierenden des Studiengangs sind nachdrücklich gebeten, zu diesem Termin anwesend zu sein und sich zudem nach Auswahl ihrer Kurse für das Wintersemester 2016/17 mit Herrn Jochim in Verbindung zu setzen, damit geprüft werden kann, dass die gewählten Veranstaltungen den Erfordernissen der Modulstruktur entsprechen. Er wird zudem die Studierenden bei der Wahl der/des Betreuers/Betreuerin Ihres Forschungsprojektes aus dem Kreis der habilitierten DozentInnen des Historischen Seminars unterstützen. Diese Wahl muss in der Regel im Verlauf des ersten Studienjahres getroffen werden, bei Studierenden mit Heimatinstitution EHESS bei der Einschreibung in den M1.

Bitte beachten Sie, dass die **Vergabe der Plätze in den Haupt-/Oberseminaren in Heidelberg** durch die DozentInnen **unmittelbar nach Erscheinen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses** (KVV, online auf der Seite des Historischen Seminars), d.h. um die Mitte des Monats Juli für das folgende Wintersemester und Ende Januar für das folgende Sommersemester beginnt: Da die Plätze in vielen Seminaren sehr stark nachgefragt werden, wird dringend geraten, sich so schnell wie möglich nach Erscheinen des KVV bei den DozentInnen der gewählten Seminare anzumelden.

Während des Semesters können sich Studierende jederzeit mit ihren Fragen an Herrn Jochim wenden (insbesondere für die Ausstellung von Studienbescheinigungen und Dokumenten sowie zur Vorlage der erworbenen Leistungsscheine für die Erstellung des Transcript of records/Relevé des notes).

An der EHESS findet jedes Jahr Mitte Oktober ein Empfangstag für alle Studierenden der Mention Histoire statt. Im Studienjahr 2016/17 wird dieser am 13. Oktober stattfinden. Mit der Betreuung der Studierenden ist seitens der EHESS Antonin Dubois als enseignant-coordonateur beauftragt, der zugleich das Séminaire franco-allemand de recherche („Historiographie allemande“) unterrichtet. Die Studierenden können sich mit ihren individuellen Fragen gleichfalls an ihn wenden.

DAS STUDIENPROGRAMM DES MASTERSTUDIUMS

Das Masterstudium setzt sich aus zwei Jahren (M1 und M2) zusammen. Der konkrete Ablauf des Masterstudiums ist in seiner Struktur vor allem von der gewählten Reihenfolge der Studienorte abhängig, aber auch von der gewählten „Heimatinstitution“. Hinsichtlich der Reihenfolge wird, wie bereits dargelegt, vor allem aus organisatorischen Gründen nachdrücklich dazu geraten, **das erste Jahr im Partnerland** zu verbringen.

Variante 1: Die Studierenden verbringen das erste Studienjahr (Semester 1-2) in Paris an der EHESS und das zweite Studienjahr (Semester 3-4) in Heidelberg. Bei Wahl dieser Option absolvieren die Studierenden im ersten Jahr die an der EHESS im M1 vorgesehenen Kurse. Im dritten Semester absolvieren sie die in Heidelberg vorgesehenen Kurse, während sie sich im vierten Semester in Heidelberg ganz auf die Erstellung ihrer Masterarbeit konzentrieren, die jedoch nach den Regeln und in der Sprache ihrer jeweiligen Heimatinstitution abgefasst und dort eingereicht wird.

Variante 2: Die Studierenden verbringen das erste Studienjahr (Semester 1-2) in Heidelberg und das zweite Studienjahr (Semester 3-4) an der EHESS. Bei Wahl dieser Option absolvieren die Studierenden im ersten Jahr die am Historischen Seminar vorgesehenen Kurse. Im dritten Semester absolvieren sie in Paris die vorgesehenen Seminare, während sie sich im vierten Semester dort hauptsächlich auf die Erstellung ihrer Masterarbeit konzentrieren, die jedoch nach den Regeln und in der Sprache ihrer jeweiligen Heimatinstitution abgefasst und dort eingereicht wird.

Im Folgenden wird der Verlauf des Studiums gemäß dem neuen, mit dem Wintersemester 2016/17 in Kraft tretenden Modulhandbuch und der entsprechenden Prüfungsordnung an der Universität Heidelberg dargestellt. Studierende, die vor diesem Semester bereits im Master eingeschrieben gewesen sind, können auf Antrag in diese Prüfungsordnung wechseln, erfolgt keine Antragstellung, beenden sie ihr Studium nach den Vorgaben der bisherigen Prüfungsordnung (und des bisherigen Studienverlaufsplans). Für Fragen, die den Studienablauf nach alter Ordnung und die in dessen Rahmen zu erbringenden Leistungen betreffen, wenden Sie sich bitte an den Studiengangskoordinator in Heidelberg, Herrn Jochim. Außerdem wird bereits darauf hingewiesen, dass an der EHESS zurzeit eine grundlegende Reform der Maquette für das Fach Geschichte in Arbeit ist, aus der ggf. auch kurzfristig Änderungen im Hinblick auf die an der EHESS zu besuchenden Lehrveranstaltungen folgen können.

Übersicht Variante 1

M1 an der EHESS = 60 LP/ECTS	
1. Semester	<p>Besuch von 5 Seminaren (Modulen) zu je 6 LP/ECTS (je 24 h, benotet):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Séminaire Méthodologie de la recherche en Histoire I – Séminaire franco-allemand = Historiographie allemande – Enseignement d’initiation à un domaine de recherche (freie Auswahl) – Séminaire d’ouverture (nicht historisch, interdisziplinär, freie Auswahl) – Séminaire du tuteur <p>Die Auswahl der Seminare erfolgt durch die Studierenden in Rücksprache mit ihrer/ihrem Tuteur/trice bzw. dem Enseignant-orienteur.</p>
2. Semester	<p>wiederum Besuch von 5 Seminaren zu je 6 ECTS wie im 1. Semester</p> <p>Die Benotung des Séminaire du tuteur erfolgt durch die im Verlauf des M1-Jahres zu verfassende M1-Arbeit (12 ECTS). Diese umfasst etwa 60 Seiten, davon etwa die Hälfte Text (thematisch-methodische Orientierung), die Hälfte Bibliographie, insbesondere relevante Forschungsliteratur. Die M1-Arbeit dient der Hinführung auf die eigentliche Masterarbeit (im M2)</p>
M2 an der Universität Heidelberg = 60 LP/ECTS	
3. Semester	<p>Intensivmodul III = 12 LP bestehend aus: Oberseminar (10 LP, benotet auf Basis einer etwa 20-seitigen Hausarbeit) + Atelier des Studiengangs im 3. Semester (Teilnahme und Präsentation (2 LP, unbenotet)</p> <p>Deutsch-Französisches Studienmodul III = 8 LP bestehend aus: Teilnahme am Deutsch-Französischen Forschungskolloquium in Heidelberg (4 LP, unbenotet) sowie dem Kolloquium der Betreuerin/des Betreuers der Masterarbeit (4 LP, Vortrag, benotet auf Basis eines etwa 6-8 Seiten umfassenden Exposés zur Masterarbeit)</p> <p>Vermittlungs- und Praxismodul = 8 LP Bestehend aus: Übung aus den Bereichen „Medien- und Präsentationskompetenzen“ oder „Grundwissenschaften“ (4 LP, benotet auf Basis einer weniger umfangreichen, in der Regel schriftlichen Leistung) sowie einem Praktikum (mindestens 3 Wochen, fachbezogen), über das ein Praktikumsbericht angefertigt werden muss (unbenotet, 4 LP)</p> <p>Im Rahmen des Deutsch-Französischen Studienmoduls IV Übung aus dem Bereich „Theorie und Methode“ (4 LP, benotet auf Basis einer weniger umfangreichen, in der Regel schriftlichen Leistung)</p>
4. Semester	<p>Im Rahmen des Deutsch-Französischen Studienmoduls IV Teilnahme am Deutsch-Französischen Forschungskolloquium in Heidelberg (2 LP, unbenotet) und am Atelier (2 LP, unbenotet)</p> <p>Abschlussmodul = 24 LP Anfertigung der Masterarbeit (18 LP) und mündliche Prüfung (6 LP). Studierende mit Heimatinstitution EHESS reichen ihre Masterarbeit zu den vom Calendrier der EHESS vorgeschriebenen Fristen an der EHESS ein. Sie erhalten für Masterarbeit und soutenance zusammen eine Note.</p>

Gesamtvolumen der ECTS-Punkte: 120

Übersicht Variante 2

M1 an der Universität Heidelberg = 60 LP/ECTS	
1. Semester	<p>Intensivmodul = 12 LP bestehend aus: Oberseminar (10 LP, benotet auf Basis einer ca. 20 seitigen Hausarbeit) und Vorlesung (2 LP, unbenotet, doch wird der Schein ggf. nur nach Besuch einer Vorlesungsprüfung erteilt). Die Vorlesung kann durch eine unbenotete Übung oder eine Lehrveranstaltung aus einem anderen Fach (affin zur Geschichtswissenschaft) ersetzt werden („interdisziplinäres Fenster“).</p> <p>Deutsch-Französisches Forschungsmodul = 10 LP bestehend aus: Teilnahme am Deutsch-Französischen Forschungskolloquium (4 LP, unbenotet) und am Atelier in Heidelberg (2 LP, unbenotet); Besuch einer Übung aus dem Bereich „Theorie und Methode“ (4 LP, benotet auf Basis einer weniger umfangreichen, in der Regel schriftlichen Leistung).</p> <p>Vermittlungs- und Praxismodul = 8 LP Bestehend aus: Übung aus den Bereichen „Medien- und Präsentationskompetenzen“ oder „Grundwissenschaften“ (4 LP, benotet auf Basis einer weniger umfangreichen, in der Regel schriftlichen Leistung) sowie einem Praktikum (mindestens 3 Wochen, fachbezogen), über das ein Praktikumsbericht angefertigt werden muss (unbenotet, 4 LP).</p>
2. Semester	<p>Intensivmodul II = 12 LP und Deutsch-Französisches Studienmodul II = 10 LP, beide analog zum 1. Semester aufgebaut, sowie Forschungsmodul = 8 LP bestehend aus: Teilnahme am Kolloquium der Betreuerin/des Betreuers des Forschungsprojektes mit mündlicher Projektpräsentation (2 LP, unbenotet) sowie Betreutes Studium unter Anleitung des Betreuers / der Betreuerin (6 LP, benotet auf Basis eines bibliographischen Essays (16-20 Seiten) zum Forschungsprojekt</p>

Der rechtzeitige erfolgreiche Abschluss aller Kurse dieses Jahres an der Universität Heidelberg wird von der EHESS als Äquivalent zum Bestehen des M1 angesehen. Aus diesem Grunde müssen bis zum 15. September (im 2. Semester) alle Noten aus Lehrveranstaltungen an den Koordinator des Studiengangs in Heidelberg, Herrn Jochim, übermittelt werden, damit das Heidelberger Transcript of Records umgehend erstellt und an die EHESS übermittelt werden kann. Die Studenten sollten daher ihre Hausarbeiten des Sommersemesters bis Mitte August abschließen, um den DozentInnen genug Zeit für die Bewertung zu lassen.

M2 an der EHESS = 60 LP/ECTS	
3. Semester	<p>Besuch von 3 Seminaren (Modulen) zu je 6 LP/ECTS (je 24 h, benotet):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Séminaire du tuteur – Séminaire franco-allemand (Historiographie allemande) (gilt als « Enseignement d’initiation à un domaine de recherche ») – Séminaire d’ouverture (außerfachlich, interdisziplinär, frei wählbar)

	Darüber hinaus werden 12 ECTS für die Abfassung des Plan du mémoire und eines Berichts über den Fortgang der Forschungsaktivitäten benotet erteilt.
4. Semester	Schreiben der Mémoire de M2 (100 Seiten) und Soutenance = 24 ECTS (für Studierende mit Heimatinstitution EHESS) bzw. 30 ECTS (für Studierende mit Heimatinstitution Universität Heidelberg) Besuch des Séminaire du tuteur (6 ECTS) und des Séminaire franco-allemand (ohne ECTS)

Gesamtvolumen der ECTS-Punkte: 120

Hinweis: Die Studenten stellen ihre Module im Rahmen der angegebenen Grundstruktur selbständig aus dem Lehrveranstaltungsangebot an der jeweiligen Institution zusammen, nehmen dafür aber in Paris unbedingt mit ihrem/r Tuteur/Tutrice, in Heidelberg mit dem Koordinator des Studiengangs Rücksprache. Auch in Heidelberg rückt mit dem neuen Modulhandbuch bereits während des ersten Studienjahres das eigene Forschungsprojekt (Thema der Masterarbeit) vor allem im 2. Semester in eine zentrale Position. Der im 2. Semester zu schreibende bibliographische Essay stellt zugleich ein im Umfang deutlich knapperes Äquivalent zur M1-Arbeit an der EHESS dar. Eine Präsentation des eigenen Forschungsthemas erfolgt sowohl im Rahmen der BetreuerInnenkolloquien in Paris und Heidelberg als auch im Rahmen des Deutsch-Französischen Forschungskolloquiums sowie eines der beiden Ateliers im Verlauf eines Jahres.

Spezifische Lehrveranstaltungen und Treffen

Das **Séminaire franco-allemand** (Historiographie allemande) an der EHESS und das **Deutsch-Französische Forschungskolloquium** an der Universität Heidelberg sind spezifische Lehrveranstaltungen des Studiengangs und obligatorisch für die Studierenden des Masters. Diese Kurse geben einen Überblick über grundlegende historiographische Traditionen in der Geschichtswissenschaft beider Länder seit dem 17./18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sie sind auch für interessierte Studierende außerhalb des DFM geöffnet. In diesem Rahmen erfolgt auch die Vorstellung der Forschungsprojekte der Studierenden. In jedem Semester findet zudem ein Treffen aller Studierenden des Masters im Rahmen eines **Workshops (Ateliers)** statt: im Wintersemester Heidelberg (meist Mitte Dezember), im Frühjahr in Paris (meist Anfang April). Das Atelier wird von den am jeweiligen Veranstaltungsort gerade befindlichen Studierenden vorbereitet. Die Studierenden legen ein Generalthema fest, das u.a. mit dem Besuch einer aktuellen Ausstellung oder einer Institution vor Ort sowie gemeinsamen Diskussionsrunden verbunden werden kann. Außerdem bieten die Ateliers ein Forum zur Präsentation der Forschungsprojekte, im Wintersemester durch alle M2-Studierenden, im Sommersemester durch alle M1-Studierenden. Gäste aus der jeweiligen Hochschule sind dabei willkommen. Schließlich dient das Atelier zur Diskussion organisatorischer Belange und als Forum für ein kritisches Feedback der Studierenden sowohl zum Verlauf des Ateliers als auch zum Studiengang insgesamt. Seit Dezember 2014 ist das Atelier der Doktoranden zum Master-Atelier hinzugeetreten. In diesem Rahmen stellen die Doktoranden möglichst in Anwesenheit der Masterstudierenden ihre Forschungsprojekte vor.

Die Masterarbeit und Abschlussprüfung

Die Masterarbeit (mémoire M2) bildet die zentrale Prüfungsleistung der Studierenden. Sie wird im zweiten Studienjahr geschrieben, an der Heimatinstitution eingereicht und durch je eine/n habilitierte/n BetreuerIn am Historischen Seminar Heidelberg und an der EHESS (Maître de conférences, PRAG oder Directeur/trice d'études) begutachtet. Die Themen der Masterarbeiten können sich zeitlich, räumlich und thematisch auf alle Teilbereiche der Geschichte erstrecken (sofern sich an beiden Institutionen ein/e BetreuerIn findet).

Die konkreten Modalitäten unterscheiden sich aufgrund der Prüfungsordnungen der beiden Institutionen. An der EHESS bildet die Abfassung einer M1-Arbeit von etwa 60 Seiten mit Vorstellung des Themas, des Forschungsstandes, der relevanten Bibliographie und einem Überblick über die Archivsituation ein verpflichtendes Element des ersten Studienjahrs. Studierende mit Heimatinstitution EHESS, die sich im ersten Jahr in Heidelberg aufhalten, sollten daher ihren Forschungsessay im Rahmen des Forschungsmoduls im 2. Semester auch mit Blick auf ihre/n BetreuerIn an der EHESS verfassen.

Die M2-Arbeit umfasst ca. 100 Seiten und wird in der Regel in der Sprache der Heimatinstitution abgefasst: In Heidelberg kann die Arbeit bei Einverständnis aller Beteiligten auch auf Französisch verfasst werden, an der EHESS muss sie auf Französisch verfasst werden. Die Arbeit enthält obligatorisch eine Zusammenfassung der Ergebnisse in der jeweils anderen Sprache, die de facto die Basis für eines der Gutachten bilden kann und daher sehr sorgfältig und im der sprachlichen Betreuungssituation angemessenen Umfang (Orientierung: ca. 10 Seiten) verfasst werden sollte.

Für die zeitliche Planung der Abfassung der Masterarbeit sind die jeweiligen **Fristen der Heimatinstitution allein maßgeblich**, auch wenn sich die Studierenden im M2 im Partnerland aufhalten sollten. In Heidelberg umfasst der Bearbeitungszeitraum fünf Monate, beginnend in der Regel im Januar (spätestens mit dem 31. Januar) des zweiten Studienjahres (mit der Option einer Verlängerung um einen Monat auf begründeten Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses). Die reguläre Abgabefrist endet mithin spätestens am 30.6. (Datum auf der individuellen Prüfungsanmeldung ist maßgeblich!).

Für Studierende nach **Heidelberger** Prüfungsordnung erfolgt nach der Begutachtung der Arbeit durch die BetreuerInnen beider Institutionen, deren Noten gleichgewichtig die Gesamtnote der Arbeit ergeben, die **mündliche Prüfung**. Deren Termin wird vom Prüfling mit den von ihm/ihr gewählten Prüfern abgesprochen. Erster Prüfer ist der/die BetreuerIn der Arbeit von Heidelberger Seite, als zweiter Prüfer kann der/die Pariser BetreuerIn, aber auch ein/e weitere/r habilitierte/r Angehörige/r des Historischen Seminars nominiert werden. Die mündliche Prüfung (eine Stunde) umfasst neben der Vorstellung der Ergebnisse der Masterarbeit in Thesenform und Beantwortung von Fragen dazu auch Prüfungsgespräche zu zwei weiteren Themen, die sich vom Thema der Masterarbeit unterscheiden müssen. Diese Themen werden zuvor zwischen Prüfling und PrüferInnen abgesprochen.

An der EHESS wird die Mémoire rechtzeitig vor einer der beiden Sessions du jury (üblicherweise im Juni und im September) eingereicht – dazu ist der aktuell gültige Calendrier streng zu beachten. Zum Zeitpunkt der Einreichung müssen auch bereits alle Noten aus Kursen des zweiten Studienjahres vorliegen. Gutachten (rapports de mémoire) werden

durch die/den Directeur/trice de mémoire, eine/n weiteren Rapporteur an der EHES und den Heidelberger betreuenden Professor erstellt. Anschließend erfolgt rechtzeitig vor der Jury-Sitzung die mündliche Verteidigung der Arbeit (Soutenance, eine Stunde, ausschließlich dem Thema der Arbeit sowie der Reflexion der interkulturellen Erfahrung gewidmet). Die Gesamtnote wird durch die Jury auf ihrer Beratung festgelegt.

Die Abschlussdokumente

Nach Erbringen aller Prüfungsleistungen erhalten die Absolventen jeweils durch beide Institutionen einen Studienabschluss (Diplôme, Masterurkunde) ausgestellt. In Heidelberg gehen dabei alle Leistungen des Masterstudiums in die Endnote gewichtet ein, in Paris nur die Leistungen des M2, da ein separates M1-Zeugnis ausgestellt wird. Zudem erhalten die Studierenden ein Exzellenz-Zertifikat der DFH für das Doppeldiplom ausgestellt (meist mit großer zeitlicher Verzögerung aufgrund der Fristen für die Erstellung der Abschlussurkunden).

TABELLE ZUR NOTENUMRECHNUNG ZWISCHEN DEN BEIDEN BEWERTUNGSSYSTEMEN (NOTEN DER LEHRVERANSTALTUNGEN)

Die Umrechnung zwischen dem französischen und dem deutschen Notensystem orientiert sich an einem von beiden Institutionen festgelegten Schlüssel:

Mention	Notenstufe	französische Note	→	deutsche Note	→	französische Note
<i>Très bien</i>	Sehr gut	20-17	→	1,0	→	18
		16,99-16	→	1,3	→	16,5
<i>Bien</i>	Gut	15,99-15,5	→	1,7	→	15,5
		15,49-14,5	→	2,0	→	15
<i>Bien / Satisfaisant</i>	Befriedigend	14,49-13,5	→	2,3	→	14
<i>Satisfaisant</i>		13,49-13	→	2,7	→	13
		12,99-12	→	3,0	→	12,5
<i>Passable</i>	Genügend	11,99-11	→	3,3	→	11,5
		10,99-10,5	→	3,7	→	10,5
		10,49-10	→	4,0	→	10
<i>Non validé</i>	Nicht bestanden	< 9,99	→	5,0	→	9

DAS DOKTORANDENPROGRAMM (PHD-TRACK)

Seit 2012 umfasst die Kooperation zwischen den beiden Institutionen neben dem Master auch ein gleichfalls von der DFH gefördertes, dreijähriges binationales Doktorandenstudium. Im Rahmen des PhD-Track-Programms besteht daher für Absolventen des Masterstudiengangs die Option, ihre Studien unmittelbar in der Kooperation als Doktorandin bzw. Doktorand fortzusetzen und das in der Masterarbeit behandelte Forschungsthema zu einer Dissertation auszubauen. Zugleich steht das Doktorandenstudium aber auch für Quereinsteiger „von außen“ offen.

Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Doktorandenstudium im Rahmen dieser Kooperation ist neben den erforderlichen sehr guten Sprachkenntnissen in Deutsch und Französisch ein sehr guter Masterabschluss (mindestens 1,5 bzw. 16/20).

Bewerbung

Die BewerberInnen können ihre Heimatinstitution für die Doktorandenphase wiederum frei wählen. An dieser reichen sie ihre Bewerbungsunterlagen für das Doktorandenstudium in gedruckter und elektronischer Fassung ein, adressiert an den jeweiligen Programmbeauftragten der Institution (an der EHESS Prof. Dr. Antoine Lilti, am Historischen Seminar Prof. Dr. Nikolas Jaspert).

Die Bewerbungsunterlagen müssen neben dem Anschreiben umfassen:

- ein ausführliches Exposé des Dissertationsvorhabens mit Angaben zur Quellenbasis, Forschungsstand und zum provisorischen Zeitplan der Bearbeitung – **in beiden Sprachen**
- einen tabellarischen Lebenslauf – **in beiden Sprachen**
- das Masterabschlusszeugnis (Hauptfach Geschichte oder vergleichbar). Falls dieses noch nicht vorliegt, sollten ein Transcript of records/Relevé des notes des Masterstudiums und das BA-Zeugnis vorgelegt werden
- bei QuereinsteigerInnen ferner Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) und Sprachnachweis Französisch auf Niveau C1 oder C2 (kann etwa durch Nachweis von AbiBac, längeren Studien- oder Praktika-Aufenthalten im französischsprachigen Raum, durch Studium der Romanistik (Schwerpunkt Französisch) oder durch Sprachprüfungszeugnisse erbracht werden) – analog für Deutsch, wenn Deutsch nicht Muttersprache des/der Bewerberin/Bewerbers ist
- unterschriebene Betreuungszusagen je einer/eines zur Betreuung von Dissertationen berechtigten Dozentin/Dozenten an der EHESS und am Historischen Seminar.

In Heidelberg gilt eine Bewerbungsfrist bis zum 15. August des jeweiligen Jahres. An der EHESS werden Bewerbungen bis zum Oktober akzeptiert. Die Aufnahme erfolgt nach gemeinsamer Prüfung der Unterlagen durch Verantwortliche beider Institutionen in der Regel zum Wintersemester, damit sich die DoktorandInnen zeitgleich an beiden Institutionen sowie bei der DFH-UFA einschreiben können.

Einschreibungen

Im Fall der Annahme als DoktorandIn schließen sich – in der Regel mit nur kurzen Fristen – die folgenden Schritte seitens der/des Doktoranden/Doktorandin an:

- Einschreibung bei der **Deutsch-Französischen Hochschule** bis zum **15. September** (analog zum Master)
- **Einschreibung an der EHESS** (vgl. S. 10) nach dem üblichen Verfahren für die inscription pédagogique und inscription administrative zu den auf der Homepage der EHESS angegebenen gültigen Fristen – in diesem Zusammenhang zahlen Doktoranden mit Heimatinstitution EHESS die droits d'inscription en doctorat (2015/16 pro Jahr 611,10 Euro = 391 Euro Einschreibgebühr + 215 Euro Sozialversicherung + 5,10 Euro médecine préventive); Doktoranden mit Heimatinstitution Universität Heidelberg sind davon befreit. Die **Einschreibung ist für alle DoktorandInnen des Programms verpflichtend.**
- Beantragung der Annahme als **DoktorandIn durch die Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg**: Dieser Schritt ist **für alle DoktorandInnen des Programms verpflichtend.** Zu den erforderlichen Unterlagen ⇒ paris-heidelberg.eu/s/107
- für DoktorandInnen mit Heimatinstitution Universität Heidelberg: **Einschreibung in das Promotionsstudium** bei der Universität Heidelberg und Bezahlung der Semesterbeiträge. Von diesem Schritt sind DoktorandInnen mit **Heimatinstitution EHESS befreit.** Für DoktorandInnen nichtdeutscher Staatsbürgerschaft erfolgt diese Einschreibung über das Akademische Auslandsamt. In diesem Fall müssten BewerberInnen den Antrag auf Zulassung für DoktorandInnen ausdrucken (⇒ paris-heidelberg.eu/s/108) ausfüllen, unterschreiben und mit der Annahmebescheinigung der Fakultät im Original, ihrem Schulabschlusszeugnis sowie allen bisher erworbenen Hochschulabschlusszeugnissen an die Zulassungsstelle für internationale Studierende, Frau Okenwa, Seminarstr. 2, 69117 Heidelberg, senden bzw. dort vorlegen. Frau Okenwa wird den Zulassungsbescheid ausstellen und der/dem BewerberIn mit allen Informationen für die persönliche Immatrikulation an der Universität Heidelberg zusenden.

Cotutelle de thèse

Nach Abschluss der Einschreibungen wird zwischen der/dem Doktorandin/Doktoranden und beiden beteiligten Institutionen ein **Vertrag über die Cotutelle de thèse** geschlossen, der das individuelle Verfahren regelt. Die DoktorandInnen müssen dafür über BetreuerInnen der Dissertation an beiden Institutionen verfügen. Musterverträge liegen bei der Philosophischen Fakultät Heidelberg (Frau Sabine Schramm) und beim Service de la scolarité der EHESS (Mme Vanessa Szenwald-Liwicki, Kontakt: vanessa.szenwald@ehess.fr oder cotutelle@ehess.fr) vor. Zu Grundregeln der cotutelle de thèse siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/109 bzw. ⇒ paris-heidelberg.eu/s/110

Ablauf des Doktoratsstudiums

Die Gestaltung der dreijährigen Promotionsphase obliegt weitgehend den individuellen Planungen der Promovierenden aufgrund der Erfordernisse des von ihnen gewählten Themas und der Empfehlungen ihrer BetreuerInnen. Im Rahmen der Promotionszeit müssen jedoch mindestens sechs Monate an der Partneruniversität verbracht werden (ggf. kumulativ durch mehrere Aufenthalte von je mindestens einem Monat Länge). Eine

finanzielle Förderung durch die DFH (Mobilitätsbeihilfen) ist für maximal 18 Monate Aufenthalt im Partnerland möglich. Eine begründete Unterbrechung des Programms ist möglich. Ferner ist eine Zwischenevaluation der Fortschritte des Promotionsvorhabens nach dem ersten Jahr des Promotionsstudiums (D1) vorgesehen, auf Basis schriftlicher Stellungnahmen beider BetreuerInnen des Projekts in Kommunikation mit dem Programmbeauftragten der jeweiligen Heimatinstitution.

Workshops

In jedem Semester wird ein Workshop (Doktoranden-Atelier) mit Beteiligung aller im Programm eingeschriebenen DoktorandInnen sowie von Lehrenden beider Hochschulen abgehalten. Dieser Workshop findet parallel zum Atelier des Masterstudiengangs statt, die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung obliegt den DoktorandInnen mit Unterstützung der Programmverantwortlichen vor Ort (in Heidelberg: Sebastian Kolditz, in Paris: Julien Blanc).

Förderung durch die DFH

Die DFH fördert die DoktorandInnen während ihres Aufenthaltes im Partnerland mit einer Mobilitätsbeihilfe von monatlich 600 Euro. Diese muss zuvor durch die administrativen Verantwortlichen der jeweiligen Heimatinstitution bei der DFH beantragt werden, nach rechtzeitiger Information durch die DoktorandInnen etwa drei Monate vor Beginn des beabsichtigten Aufenthalts. Die Mobilitätsbeihilfe kann für höchstens 18 Monate gewährt werden.

Eine Förderung durch Promotionsstipendien ist seitens der DFH in der Regel nicht, in dringenden Situationen nur über wenige Monate (eines Partnerlandaufenthaltes) hinweg möglich. Die DoktorandInnen müssen daher die **Finanzierung ihrer Promotionsphase** (z.B. durch Stipendien von Stiftungen) **selbständig** in Angriff nehmen. Sie werden dabei durch die Verantwortlichen des PhD-Track-Programms unterstützt.

Abschluss der Dissertation

Die abgeschlossene Dissertation wird an beiden Hochschulen eingereicht. Näheres, z.B. die Sprache, in der die Arbeit abgefasst werden soll und die Begutachtung der Dissertation regelt der jeweilige Cotutelle-Vertrag. Nach Vorliegen der Gutachten wird das Verfahren durch eine Disputation bzw. Soutenance an der Heimatinstitution mit einer Jury, die in der Regel paritätisch durch französische und deutsche Vertreter gebildet wird, und mit Prüfungsbestandteilen in beiden Sprachen abgeschlossen.

Bei Interesse am und Fragen zum Doktorandenprogramm wenden Sie sich bitte an die administrativen Verantwortlichen beider beteiligter Institutionen, insbesondere an: Julien Blanc (EHESS) und Sebastian Kolditz (Universität Heidelberg), siehe oben S. 3.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Unterkunft / Wohnung in Paris

Cité universitaire über das CROUS – siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/111

Erste Adresse für deutsche Studierende ist das Maison Heinrich Heine der Cité Universitaire. Dieses bietet 104 Zimmer und 4 studios (Mietpreis für Einzelzimmer zwischen 420 und 550 Euro). Dort erfolgt für Studierende deutscher Staatsangehörigkeit aber auch zentral die Bewerbung für ein Wohnheimzimmer in der Cité Universitaire, jeweils **bis zum 30. Juni** des Jahres.

Für weitere Informationen siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/112 bzw. ⇒ paris-heidelberg.eu/s/113.

Studierende nicht französischer Staatsangehörigkeit haben gleichfalls das Recht, einen Antrag auf Unterstützung für studentisches Wohnen zu stellen (APL = Aide personnalisée au logement). Für weitere Informationen dazu siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/114

Unterkunft / Wohnung in Heidelberg

Aufgrund der sehr schwierigen Situation auf dem freien Wohnungsmarkt wird nachdrücklich empfohlen, einen Antrag auf einen Wohnheimplatz beim Studierendenwerk zu stellen.

Bewerbung erfolgt online über das Studierendenwerk Heidelberg (⇒ paris-heidelberg.eu/s/115). Auf dieser Seite finden Sie auch Informationen zu anderen Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden (etwa in Wohnheimen, die nicht zum Studierendenwerk gehören).

Zwar existiert keine Ausschlussfrist, doch wird dringend dazu geraten, **sich vor Juli zu bewerben**, da ab Mitte Juli die Verteilung der Wohnheimplätze erfolgt.

Informieren Sie zudem den Heidelberger Koordinator des Studiengangs von Ihrer Bewerbung, damit diese seitens der Verantwortlichen beim Studierendenwerk unterstützt werden kann! Auch Studierende mit Heimatinstitution Heidelberg, die im M2 aus Paris nach Heidelberg zurückkehren, sollten rechtzeitig daran denken, sich ggf. auf einen Wohnheimplatz zu bewerben.

Für freie Plätze in Wohngemeinschaften (WGs) in Heidelberg siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/116

Schließlich besteht mitunter die Möglichkeit, ein Zimmer von KommilitonInnen zu übernehmen – die Kontakte stellen die Verantwortlichen des Studiengangs gern her.

Für Kurzaufenthalte in Heidelberg in Vorbereitung auf das Studienjahr empfiehlt sich eine Unterkunft in der Heidelberger Jugendherberge (mit Ausweis des Internationalen Jugendherbergswerks, siehe ⇒ paris-heidelberg.eu/s/117) oder einem Hostel, z.B. Hostel Lotte in der Altstadt (⇒ paris-heidelberg.eu/s/118).

Sprachkurse

An der EHESS: Es gibt keine semestervorbereitenden Sprachkurse an der EHESS, jedoch ist es möglich, sich für einen Sprachkurs « Français Langue Étrangère » (FLE) einzuschreiben. Diese Kurse richten sich an junge WissenschaftlerInnen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, die ihr akademisches Französisch-Niveau verbessern wollen. Ein

Formular zur Voranmeldung muss zwischen Anfang September und dem 16. Oktober ausgefüllt werden. Der Unterricht verteilt sich auf vier Einheiten von etwa anderthalb Monaten. Für zusätzliche Informationen und Termine: ⇒ paris-heidelberg.eu/s/119; Formular zur Voreinschreibung unter ⇒ paris-heidelberg.eu/s/120

An der Universität Heidelberg: Für französische Studierende besteht die Möglichkeit, vor dem Beginn ihres Heidelberger Studienjahres am vorbereitenden Deutschkurs (allgemeinsprachlich) des Internationalen Studienzentrums (ISZ) im Max-Weber-Haus teilzunehmen. Dieser Kurs wird jeweils über vier Wochen im Monat September angeboten (genaue Daten oft erst kurz zuvor unter ⇒ paris-heidelberg.eu/s/121). Die Teilnahme kostet pro Student 300 Euro, kann aber durch die DFH-Mittel finanziert werden. Die Anmeldung erfolgt über das Akademische Auslandsamt, bei Frau Noline Dorn (dorn@zuv.uni-heidelberg.de). Bei Interesse setzen Sie sich bitte unbedingt mit dem Koordinator des Studiengangs in Heidelberg in Verbindung.

Krankenversicherung

Die an der **EHESS als Heimatinstitution** eingeschriebenen Studierenden bezahlen **obligatorisch den Jahresbeitrag von 215 Euro Krankenversicherung (Sécurité sociale)**, wie an jeder französischen Hochschul-Einrichtung. Für das Jahr ihres Aufenthaltes in Heidelberg erhalten sie bei der Einschreibung am Akademischen Auslandsamt ein Formular, welches sie ausfüllen und am Stand der AOK in der Triplex-Mensa (im Erweiterungsbau der Universitätsbibliothek, Eingang von der Grabengasse her) vorlegen müssen. Es ist **auf keinen Fall erforderlich, eine private Krankenversicherung in Deutschland abzuschließen**. Hingegen wird dringend dazu geraten, sich bereits etwa einen Monat vor der Abreise aus Frankreich nach Heidelberg eine **Europäische Krankenversicherungskarte (CEAM)** bei der Sécurité sociale étudiante in Frankreich zu besorgen.

Deutsche Studierende mit Heidelberg als „Heimatinstitution“ verfügen, wenn sie selbständig oder familienversichert in einer Gesetzlichen Krankenversicherung sind, über eine **Europäische Krankenversicherungskarte**, deren Vorlage bei der Inscription administrative an der EHESS **von der Bezahlung des Jahresbeitrags der Sécurité sociale (215 Euro) befreit**. Wer privat versichert ist, sollte seine Krankenversicherung rechtzeitig kontaktieren und um eine förmliche Bestätigung über das Bestehen vollen Krankenversicherungsschutzes (äquivalent zur Europäischen Krankenversicherungskarte) im Ausland bitten. Sollte dies nicht möglich sein, müssten in der Regel die 215 Euro Sécurité sociale in Paris bezahlt werden, dann besteht voller französischer Versicherungsschutz für die Dauer des Aufenthaltes.

Hinweis: Es kann sehr sinnvoll sein, die französische Krankenversicherung in Anspruch zu nehmen, da bei der Kostenerstattung für Behandlungen und Medikamente im Ausland seitens der deutschen Krankenversicherungen (teils) hohe Eigenanteile anfallen können. Informieren Sie sich ggf. bei Ihrer Krankenkasse sowie unter ⇒ paris-heidelberg.eu/s/122. Analog sollten sich französische Studierende für den Aufenthalt in Deutschland unter paris-heidelberg.eu/s/123 informieren.

Über die hier kurz skizzierten praktischen Fragen hinaus stehen Ihnen die Verantwortlichen des Studienprogramms an beiden Institutionen stets gern zur Verfügung.